

Recht auf Ruhe nach dem Tod

Angehörige dürfen ein Grab nicht frei gestalten – es gilt die Friedhofssatzung

VON LAURA CORNELIUS

Die Würde des Menschen ist unantastbar – auch wenn er tot ist. Aus diesem Grundsatz des deutschen Grundgesetzes leitet sich das Recht auf Totenruhe ab. Die Hinterbliebenen haben bestimmte Pflichten zu tragen. Wie diesen nachzukommen ist, bestimmt in erster Linie nicht der eigene Geschmack, sondern die Satzung der Friedhofsverwaltung. In Köln betreut die Friedhofsverwaltung 55 städtische, zwei katholische, einen evangelischen

LEBEN MIT DEM TOD

Grabkauf und -pflege

und einen jüdischen Friedhof. Jede Bestattung muss unverzüglich nach Eintritt des Todes – spätestens am nächsten Werktag – bei der Friedhofsverwaltung angemeldet werden. Hier die wichtigsten Punkte zur Rechtslage in NRW:

Wie viel Zeit bleibt bis zur Beerdigung?

Innerhalb von acht Tagen muss ein Leichnam beerdigt oder verbrannt werden. Die Urne sollte innerhalb von drei Monaten nach der Einäscherung beigesetzt werden. Termine für die Bestattung und die Vermietung der Trauerhallen koordiniert die Friedhofsverwaltung (oft mit Bestattungsunternehmen).

Wer ist für die Auswahl des Grabes und der Bestattungsart zuständig?

Wenn nicht schon zu Lebzeiten eine Willenserklärung bezüglich der Art der Grabstätte verfasst wurde, wählt der Nutzungsberechtigte das Grab aus.

Wer bekommt die Nutzungsrechte am Grab?

Der erste Nutzungsberechtigte ist der überlebende Ehegatte (oder eingetragene Lebenspartner), gibt es keinen Ehegatten, folgt das älteste Kind. Danach folgen Stiefkinder, Eltern, Enkel und Geschwister. Neben der Grabauswahl ist der Nutzungsberechtigte zur Pflege des Grabes verpflichtet.

Kann ein Angehöriger es ablehnen, als Nutzungsberechtigter einer Grabstätte geführt zu werden?

Ja. Nachdem er der Friedhofsverwaltung mitgeteilt hat, dass er auf sein Recht verzichtet, wird der nächste Angehörige (nach der genannten Reihenfolge) in Anspruch genommen.

Wonach bemisst sich die Nutzungsdauer?

Die Nutzungsdauer (bei einem Ersterwerb des Wahlgrabes sind das 25 Jahre) bemisst sich nach der Zeit, die der Leichnam zur vollständigen Verwesung braucht. Diese Liegefristen betragen in der Regel 20 Jahre. Manche Kölner Friedhöfe haben Flure mit sehr feuchtem Boden. Hier ist die Nutzungsdauer automatisch länger. Ist die Nutzungsdauer abgelaufen, kann der Nutzungsberechtigte sie verlängern.

Was passiert, wenn nach Ablauf der Nutzungsdauer noch Knochen des Verstorbenen im Grab liegen?

Wenn (zu diesem Zeitpunkt minimale) Reste vorhanden sind, werden diese tiefer in die Erde eingegraben, bevor darüber ein neuer Sarg in das Grab kommt.

Dürfen Angehörige Wahlgrabstätten frei nach ihrem Geschmack gestalten?

Nein. In der Satzung sind bestimmte Angaben wie Größe des Grabes und des Grabsteines vorgeschrieben. Jedes Grab muss sich in das Gesamtbild des Friedhofs einfügen. Kränze, Gestecke und Blumen dürfen nicht aus Plastik sein. Auch die Verwendung von Torf ist auf Kölner Friedhöfen nicht erlaubt. Besondere Wünsche müssen von der Friedhofsverwaltung genehmigt werden.

Können Urnen auch außerhalb des Friedhofs bestattet werden?

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass die Überreste Verstorbener nur auf Friedhöfen bestattet werden sollen. Hauptgrund dafür ist die Sicherstellung eines pietätvollen Umgangs mit dem Toten. Die Asche der Toten darf

allerdings auch in Form einer Seebestattung im Meer verstreut oder versenkt werden.

Wann ist eine Umbettung möglich?

Die Ruhe der Toten darf generell nicht gestört werden, die Verlegung in ein anderes Grab ist darum nur im Ausnahmefall möglich – zum Beispiel, wenn die Angehörigen glaubhaft belegen können, dass die gewählte Grabart in keinem Fall im Sinne des Verstorbenen sei.

Was kostet die Grabpflege?

Für die Pflege anonymen Grabstätten kommt die Stadt auf. Diese Kosten werden bereits beim

Erwerb der Grabstätten bezahlt. Diese Gräber werden nur mit Rasen bedeckt. Wer eine Wahlgrabstätte nicht selber pflegen kann, hat die Möglichkeit eine Friedhofsgärtnerei mit der Dauergrabpflege zu beauftragen.

Nach Auskunft der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner kostet die einfachste Art der Pflege 4750 Euro für 20 Jahre. Darin enthalten sind die Anlage eines Beetes und die Instandhaltung einer einfachen Bodenbepflanzung. Blumenschmuck kostet extra.

Sind die Friedhofsgebühren auf den verschiedenen Friedhöfen unterschiedlich hoch?

Die Gebühren auf Kölner Friedhöfen sind alle gleich. Eine genaue Auflistung über die anfallenden Kosten finden Sie in der unten stehenden „Bestattungskosten“-Tabelle.

ADRESSEN

Friedhofsverwaltung Köln
☎ 02 21/2 21-2 51 08
stadt-koeln.de/bol/friedhofe
Wenn Sie einen Bestatter in Anspruch nehmen, kontaktiert er die Friedhofsverwaltung für Sie.

Fachverband Kölner Friedhofsgärtner
☎ 02 21/52 56 58
friedhofsgaertner-koeln.de

Friedhofsbeirat
(mit Bürgervertretern und Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes)
☎ 02 21/56 91 04 8-0

Senioren Servicedienste Köln
☎ 08 00/7 89 77 77
(kostenlos)
senioren-servicedienste-koeln.de

BESTATTUNGSKOSTEN

Vergleich der auf Kölner Friedhöfen angebotenen Grabarten

	Wahlgrabstätte		Pflegefreie Grabstätte		Anonymes Urnengrab	Baumgrabstätte
	Wahlgrab	Urnenwahlgrab	Grabkammer	Urnengrab	Urnen	Urnen
Gestaltung und Pflege	Die Angehörigen entscheiden über die individuelle Gestaltung des Grabes. Die Pflege wird durch die Hinterbliebenen oder gegebenenfalls durch einen Grabpflegevertrag sichergestellt.	Die Angehörigen entscheiden über die individuelle Gestaltung des Grabes. Die Pflege muss durch die Hinterbliebenen sichergestellt werden. Durch eine zulässige Vollabdeckung kann diese Grabstätte jedoch auch ohne Pflegeaufwendungen gehalten werden.	Die Gräberfelder werden von der Friedhofsverwaltung als Rasenfläche angelegt und jede Grabstätte mit einer niveaugleichen Basisplatte (65cm X 50 cm, Stärke 6 cm) versehen. Auf der Basisplatte darf ausschließlich eine Grabsteinplatte von 35 cm X 35 cm und einer Mindeststärke von 10 cm (maximale Höhe = 35 cm) befestigt werden. Grabschmuck und Grablichter dürfen auf der Basisplatte abgelegt, nicht aber befestigt werden.	Flure für anonyme Urnengrabbestattungen ohne Namensnennung sind einheitlich als Rasenfläche gestaltet und mit einem gemeinsamen Denkmal angelegt. Auf der Rasenfläche dürfen weder Grablichter noch weiterer Grabschmuck abgelegt werden. Die Gestaltung und Pflege obliegt der Friedhofsverwaltung. Angehörige haben hierauf keinen Einfluss.	Auf dem Ostfriedhof, auch als Waldfriedhof bekannt, sind die Baumgrabstätten eingerichtet. Die Ascheurnen werden im Fuß eines Baumes im Wurzelbereich beigesetzt. Die Bestattung erfolgt ausschließlich anonym, ohne Kennzeichnung der einzelnen Grabstelle.	
Auswahl des Grabes	Die Lage kann auf dem Friedhof selbst ausgesucht werden, die Anzahl der Grabstellen kann selbst bestimmt werden vom einstelligen Einzelgrab bis zum mehrstelligen Familiengrab.	Es besteht keine Wahlmöglichkeit, die Grabstätten werden auf dem jeweiligen Gräberfeld der Reihe nach vergeben.	Keine Wahlmöglichkeit, die Grabstätten sind lediglich auf dem Friedhof Leimbacher Weg, Steinerneuerhof und dem Nordfriedhof.	Keine Wahlmöglichkeit, die Grabstätten sind lediglich auf dem Ostfriedhof.		
Art der Beisetzung	Sargbestattung	Urnenbestattung	Sargbestattung in eine unterirdische Betonkammer	Urnenbestattung	Urnenbestattung	Urnenbestattung
Belegung	Pro Grabstelle: Ein Sarg und eine Urne, alternativ 2 Urnen, beim Tiefgrab sogar 2 Säрге, insgesamt jedoch max. 2 Bestattungen.	Pro Grabstelle: 2 Urnen	1 Sarg	1 Urne	1 Urne	1 Urne
Nutzungsrecht	25 Jahre, ein mehrmaliger Wiedererwerb ist möglich. Ein Graberwerb ist bereits zu Lebzeiten möglich.	12 Jahre, Wiedererwerb für 12 Jahre einmal möglich.	20 Jahre, ein Wiedererwerb ist nicht möglich	20 Jahre, ein Wiedererwerb ist nicht möglich	20 Jahre, ein Wiedererwerb ist nicht möglich	
Gebühren	(In Euro)					
Grab	1630,00	1596,00	1512,00	1608,00	1285,00	1285,00
Einäscherung	--	315,60	--	315,60	315,60	315,60
Bestattung	807,00	387,00	465,00	318,00	217,00	310,00
Gesamt	2437,00	2298,60	1977,00	2301,60	1817,60	1910,60